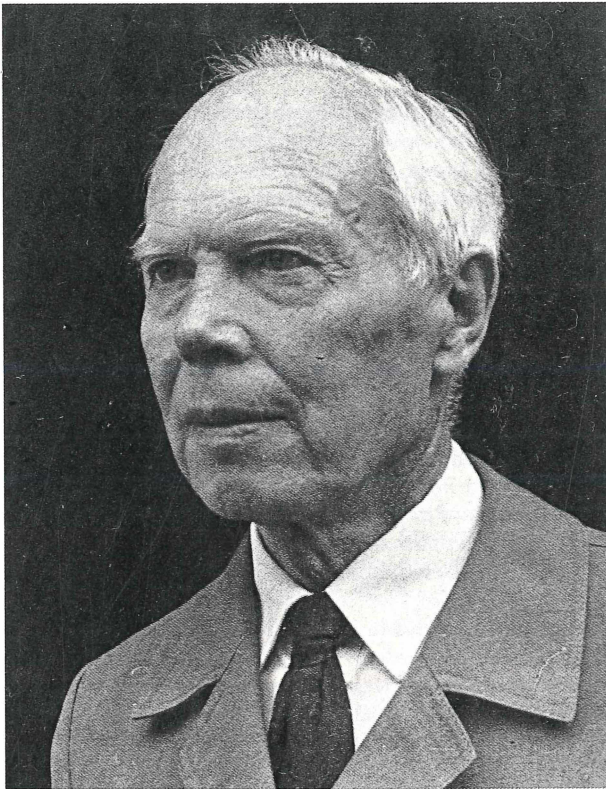


Dr. Dietrich König – 75 Jahre alt

Am 16. 12. 1984 wurde der ehemalige Vorsitzende der Faunistisch-Ökologischen Arbeitsgemeinschaft, Dr. Dietrich König, 75 Jahre alt. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft widmen ihrem ehemaligen Vorsitzenden – entsprechend einer alten Tradition – diese Ausgabe der Faunistisch-Ökologischen Mitteilungen.



Die zahlreich eingegangenen Manuskripte zeigen, wie sehr sich die Mitglieder der Faunistisch-Ökologischen Arbeitsgemeinschaft Herrn König verbunden fühlen, und ihn als einen weit über die schleswig-holsteinischen Grenzen hinaus bekannten Wissenschaftler und Naturschützer schätzen und ehren.

Herr Dr. Dietrich König wurde am 16. 12. 1909 in Weltwitz bei Neustadt (Orla) in Thüringen als Sohn eines Lehrers geboren. Schon mit acht Jahren verlor König seinen Vater. Die Familie siedelte nach dem Tod des Vaters nach Neustadt (Orla) um. In der südost-thüringischen Landschaft mit ihrer durch Wälder, Bäche, Weiher, Wiesen und Felder geprägten Gegend wurde das Interesse des jungen König für die Natur geweckt.

Nach dem Abitur im Jahre 1928 studierte Dietrich König die Fächer Zoologie, Botanik, Geographie und Chemie in Jena, verbunden mit einem einjährigen Auslandsaufenthalt in Wien. Nach seiner Promotion im Jahre 1933 mußte Herr König – wie so viele junge Wissenschaftler damals und heute – die Folgen der besonders schlechten wirtschaftlichen Lage in Deutschland erfahren. Vielen qualifizierten jungen Wissenschaftlern dieser Generation blieb eine von ihnen angestrebte wissenschaftliche Laufbahn verwehrt.

So absolvierte Herr König 1934 das Staatsexamen und ging in den Referendardienst für das Lehramt an höheren Schulen in Jena. Ab 1936 gelang König trotzdem noch der Schritt in die wissenschaftliche Tätigkeit: Er trat eine Stelle an der „Forschungsstelle Westküste“ des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Büsum an und ging mit dieser Forschungsstelle ab 1938 nach Husum. Dieser Schritt sollte für die wissenschaftliche Tätigkeit von Herrn König entscheidend werden, denn sein Blick wurde in die heute so aktuelle angewandt-ökologische Forschung mit besonderer Spezialisierung auf das Wattenmeer gelenkt.

Leider wurde Königs wissenschaftliche Tätigkeit erneut durch die Kriegsentwicklung in Deutschland unterbrochen, denn er wurde von 1940 bis 1945 zur Wehrmacht eingezogen. Nach dem Krieg konnte Herr König endlich im Jahr 1954 wieder seine Arbeit an der „Forschungsstelle Westküste“ aufnehmen. Schließlich wurde König dann an das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Kiel, als Gewässer-Dezernent berufen und war daraufhin in gleicher Funktion beim Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten in Schleswig-Holstein mit großem wissenschaftlichen Einsatz bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden im Jahr 1974 tätig.

In diesen Jahrzehnten der angewandt-biologischen Arbeiten wurden von König zahlreiche Untersuchungen an schleswig-holsteinischen Gewässern durchgeführt, die ihn zu einem der besten Kenner dieser heute so gefährdeten Ökosysteme machte. Die zahlreichen Publikationen geben ein nachlesbares Zeugnis dafür, daß Herr König nicht nur sein Amt mit besonderer Tatkraft ausfüllte, sondern auch aus tiefer innerer Überzeugung und mit großem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit für den Naturschutz allgemein und besonders für den Gewässerschutz auf der Basis breiter wissenschaftlicher Erkenntnisse eintrat. Welche Kräfte dabei nötig waren, um den Widerständen gegen die Ökologie und den Umweltschutz damals entgegenzutreten, können diejenigen ermesen, welche die damaligen Umstände kannten.

In seiner freien Zeit widmete sich König vor allen Dingen ornithologischen Studien und Arbeiten auf dem Gebiete der Kieselalgen (Diatomeen). König war aber darüber hinaus ein großer Kenner vieler verschiedener Tiergruppen nicht nur des aquatischen, sondern auch des terrestrischen Bereichs. Er stellte sein umfangreiches ökologisches Wissen gerne für Beratungen vieler seiner Kollegen zur Verfügung.

Viel Ausgleich fand König an einem reichen eigenen musikalischen Schaffen in seinem privaten Umfeld und an seiner Freude an der klassischen Musik. Sicher sind hier viele Verbindungen zwischen Natur-Erleben und Musik-Erleben entstanden und vertieft worden, die eine Erklärung für seine Ausgeglichenheit und das nimmermüde Engagement seiner Persönlichkeit geben können.

Die Mitglieder der Faunistisch-Ökologischen Arbeitsgemeinschaft möchten an dieser Stelle für alle seine wissenschaftlichen und praktischen Leistungen von Herrn Dr. Dietrich König danken, für die vielen Hilfen, die er anderen in seiner Tätigkeit innerhalb der FÖAG

und außerhalb dieser gegeben hat. Die Mitglieder wünschen Dietrich König das Glück für ein weiterhin vielseitiges Schaffen. Wir wünschen ihm auch, daß er noch lange Zeit Freude an dem haben wird, was er durch seine Arbeit schützen wollte: die Natur und ihre Organismen.

Der Vorstand der FÖAG
Berndt Heydemann
Wolfgang Hofmann
Ulrich Irmeler

Publikationsliste

Nachdem bereits zum 70sten Geburtstag eine Publikationsliste von Herrn D. König in der „Heimat“ (87, 1/2, 1980, S. 14–18) veröffentlicht wurde, sollen hier nur die nachfolgenden Publikationen aufgelistet werden.

110. 1981

Das schleswig-holsteinische und niedersächsische Wattenmeer. In: Naturraum Wattenmeer (F. Gerhard ed.), Meyster, München/Wien: pp. 73–83 und 102, 103, 106, 107.

111. 1981

Karl E. Otto Beckmann (9. 4. 1894–24. 5. 1981). – Corax 8: 320–325.

112. 1982

Die Islandfahrt 1976 des Vereins Jordsand. – Seevögel, Zeitschr. Ver. Jordsand 3: 85–91.

113. 1982

High sand flats on the coasts of Schleswig-Holstein as habitats for diatoms. – Nova Hedwegia Beih. 73: 117–155.

114. 1983

Zusammen mit Göttlich, K., Hornburg, P. & Schwaar, J. Untersuchungen an einem Palsen mit Kieselgurschichten bei Kautokeino, Nord-Norwegen. – Norsk Geogr. Tidsskr. 1/83: 1–31.

115. 1983

Diatomeen des frühneolithischen Fundplatzes Siggenebene-Süd. In: Siggenebene-Süd. Ein Fundplatz der frühen Trichterbecherkultur an der holsteinischen Ostseeküste (J. Meures-Balke ed.). – Offa-Bücher Bd. 50, Wachholtz, Neumünster.

116. 1983

Halligen. – Wadden Bull. 5: 185–189.

117. 1983

Das Küstengebiet von St. Peter-Ording, naturkundlich betrachtet. – Seevögel, Zeitschr. Ver. Jordsand 4: 49–56.

118. 1984

Das Tal der Kleinen Au, Kr. Nordfriesland, und das dortige Vorkommen des Schwedischen Hartriegels (*Cornus suecica*). – Mitt. A. G. Geobotanik 33: 118–131.